

Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft

Freiwillige Zwischenmitteilung

Die Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft [EHW], Andernach, stellt folgende Informationen über das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2020/2021 vom 1. Oktober 2020 bis 31. Dezember 2020 sowie für den Zeitraum bis zur Veröffentlichung dieser Zwischenmitteilung am 10. Februar 2021 zur Verfügung:

Geschäftsentwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung der EHW ist im Wesentlichen von den Gewinnabführungen der Beteiligungsgesellschaften Rasselstein Verwaltungs GmbH, Neuwied, und thyssenkrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen, an die thyssenkrupp Steel Europe AG, Duisburg, abhängig. Diese sind die Basis für die von der thyssenkrupp Steel Europe AG an die Eisen- und Hüttenwerke AG am Ende des Geschäftsjahres zu leistenden Ausgleichszahlungen.

Bezüglich der Zusammensetzung beider Beteiligungskreise verweisen wir grundsätzlich auf unsere Berichterstattung zum 30. September 2020 im Geschäftsbericht der Gesellschaft.

● Beteiligungskreis Rasselstein

Der Markt für Verpackungsstahl ist derzeit - wie der gesamte Stahlmarkt - durch eine sehr starke Nachfrage geprägt, die die Hersteller nicht vollständig begleiten können. Daraus resultierten deutlich steigende Preise zu Beginn des Kalenderjahres 2021.

Rückblickend lag die Produktions- und Absatzmenge Weißblech der thyssenkrupp Rasselstein GmbH in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres, bei einem gesunkenen Erlösniveau, insgesamt über den Vorjahreswerten. Vor dem Hintergrund dieses positiven Mengeneffektes sowie geringerer Kosten, insbesondere für Warmband, konnte das Ergebnis des ersten Geschäftsjahresquartales im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Der im Geschäftsjahr 2017/18 begonnene Neubau der Veredlungsanlage 13 schreitet plangemäß voran. Das Investitionsvolumen beträgt insgesamt 125 Mio. €; bis einschließlich dem 1. Quartal des Geschäftsjahres 2020/21 sind bereits 57,8 Mio. € ausgegeben worden [Cash Out]. Die Anlagenfundamente sind in der Erstellung und liegen im Zeitplan. Das Anlagen-Layout / Detail-Engineering liegt

ebenfalls im Zeitplan und wurde Ende 2020 abgeschlossen. Am 01. April 2021 beginnt planmäßig die Montage der Hauptanlage.

Der Neubau der Veredlungsanlage 13 dient der Sicherstellung der Kundenversorgung mit verchromtem Verpackungsstahl nach Inkrafttreten des Chrom-VI-Verbots durch die EU Chemikalien-Richtlinie REACH. Im Oktober 2020 genehmigte die EU die Weiterverwendung von Chrom VI bei der thyssenkrupp Rasselstein GmbH bis 2027/28.

Entgegen der Prognose im Lagebericht zum Jahresabschluss 2019/20 wird nun von einem schlechteren Ergebnis im aktuellen Geschäftsjahr 2020/21 gegenüber dem Vorjahr ausgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf die zuletzt ebenfalls stark gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten zurückzuführen, die nicht im vollen Umfang an die Weißblechkunden weitergegeben werden können. Zudem musste in der aktuellen Vorausschau die Mengenprognose aufgrund der Stahlknappheit und wegen des eigenen Störgeschehens am Standort Andernach leicht reduziert werden.

- **Beteiligungskreis Electrical Steel**

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2020/21 war der Versand 10% höher als im Vorjahr. Das Premiumsegment ist weiterhin preisstabil. Im mittleren Sortenspektrum sind die Erlöse weiterhin gegenüber dem Vorjahr unter Preisdruck, jedoch konnten Portfolioverbesserungen diesen negativen Effekt geringfügig abmildern. Der Anteil nicht konformer Mengen ist auf Vorjahresniveau.

Das NGO-Geschäft der tkES India lief zum Quartalsende aus und verzeichnete rückläufige Absatzmengen.

Der Umsatz stieg mengenbedingt insgesamt ebenfalls um 6 %. Das Preisniveau war weiterhin nicht zufriedenstellend.

Das Produktportfolio wird qualitativ als auch mengenmäßig kontinuierlich in das höchstwertige Sortenspektrum verschoben. Derzeit werden bereits deutliche Verbesserungen aufgrund der technologischen Weiterentwicklung realisiert.

Die Restrukturierungsmaßnahmen werden planmäßig umgesetzt. Bei thyssenkrupp Electrical Steel wird von einem besserem Ergebnis ggü. Vorjahr ausgegangen.

- **EHW**

Das Eigenergebnis der EHW liegt unter dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Grund hierfür ist das weiterhin gesunkene Zinsergebnis und ein Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Gegenüber dem 30. September 2020 blieb die Bilanzsumme der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 nahezu unverändert. Der Gesellschaft stehen ausreichend liquide finanzielle Eigenmittel zur Verfügung, um die von Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 19. März 2021 vorgeschlagene Dividende 0,60 Euro/Stückaktie [in Summe: 10,56 Mio. Euro] auszahlen zu können.

Bestandsgefährdende Risiken sind weder im Berichtszeitraum noch im Mitteilungszeitraum aufgetreten.

Andernach, 10. Februar 2021

Der Vorstand

der Eisen- und Hüttenwerke AG, Andernach